

JAHRESKURZBERICHT 2025



kantonschwyz

SCHWYZ, 5. MÄRZ 2026



HINWEIS

Der Jahreskurzbericht 2025 gibt in zusammenfassender Form einen Überblick über die Jahresrechnung 2025 des Kantons Schwyz. Für weiterführende Inhalte und detaillierte Aussagen und Interpretationen ist der Mitte April 2026 publizierte detaillierte Jahresbericht 2025 massgebend:

www.sz.ch/jahresbericht/finanzen

Zahlen und insbesondere Summen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Wenn nicht anders vermerkt, wird mit positiven Zahlen (+) der Aufwand, die Ausgaben oder ein Aufwandüberschuss, mit negativen Zahlen (-) der Ertrag, die Einnahmen oder ein Ertragsüberschuss, dargestellt und Zahlen in Klammern enthalten die Vorjahresangaben. Zudem steht bei den Jahreszahlen «R» oder keine Angabe für Rechnung, «V» für Voranschlag und «V*» für Voranschlag inklusive genehmigte Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen (NK / KÜ).

VORWORT DEPARTEMENTS- VORSTEHER



Ausgeglichene Jahresrechnung 2025

Der Staatshaushalt des Jahres 2025 schliesst mit einem kleinen Überschuss von 8.7 Mio. Franken praktisch ausgeglichen ab und damit noch einmal leicht besser als noch im Spätsommer 2025 erwartet werden musste. Gegenüber dem ursprünglichen Budget ist die Verbesserung deutlich.

Dafür verantwortlich sind zum einen Teil nicht erwartete Mehreinnahmen aus den Gewinnausschüttungen der Nationalbank sowie höhere Steuererträge. Zum anderen ist auch der Aufwand tiefer als budgetiert ausgefallen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Überschuss jedoch um 47 Mio. Franken verringert.

Die Nettoinvestitionen erreichten mit über 79 Mio. Franken erneut einen langjährigen Höchststand. Sie zeigen die rege Tätigkeit in Hoch – und Tiefbau zur Weiterentwicklung unserer kantonalen Infrastrukturen.

Erstmals zeigen sich die Auswirkungen der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 in der Jahresrechnung: Die höheren Beiträge an die Lehrerlöhne der Bezirke und Gemeinden, die vollständige Übernahme der Krankenkassen-

prämienverbilligung durch den Kanton sowie die höheren Nettobeiträge an den innerkantonalen Finanzausgleich.

Im kommenden Jahr werden unsere Bürger von den höheren Steuerabzügen durch die Steuergesetzrevision 2026 bei einem zusätzlich tieferen Steuerfuss von der weiterhin ansprechenden Finanzlage des Kantons profitieren können.

All dies bedingt auch künftig einen haushälterischen Umgang mit den Staatsmitteln. Die Herausforderungen in einem weiterhin unsicheren Umfeld bleiben mit Sicherheit vielfältig. Die Ausgangslage ist zwar gut, soll aber nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden.

Mein Dank gilt Allen, die zum guten Jahresergebnis beigetragen haben. Zuvorderst allen Steuerzahlern, Personen und Unternehmen, welche die beruhigende Steuerkraft des Kantons Schwyz erst ermöglichen.

Regierungsrat Herbert Huwiler
Vorsteher des Finanzdepartements

AUF EINEN BLICK

2024

2025

Ertragsüberschuss

in Mio. Franken



- 55.3

- 8.7

Nettovermögen

in Mio. Franken



873.3

865.3

Eigenkapital

(ordentlich)

in Mio. Franken



938.2

946.9

Nettoinvestitionen

in Mio. Franken



65.8

78.8

NFA

(Ressourcenausgleich)

in Mio. Franken



221.6

253.9

Strassenwesen

(Spezialfinanzierung EK)

in Mio. Franken



286.9

298.7

Zinsbelastungs- anteil



- 1.1 %

- 0.5 %

Bevölkerung



167 010

168 046

Fiskalertrag

in Mio. Franken



- 886

- 928.2

ERFOLGSRECHNUNG

in Fr. 1 000	2024 R	2025 V	NK / KÜ	2025 V *	2025 R	Abweichung zu 2025 V *		Abweichung zu 2024 R	
						abs.	%	abs.	%
Total Aufwand	1 833 369	2 068 235	7 048	2 075 283	2 003 587	- 71 696	- 3.5%	170 218	9.3%
Total Ertrag	- 1 902 308	- 1 947 912	- 94	- 1 948 006	- 2 024 077	- 76 071	- 3.9%	- 121 769	- 6.4%
Operatives Ergebnis	- 68 939	120 323	6 954	127 277	- 20 490	- 147 767	- 116.1%	48 449	70.3%
Einlage Spezialfinanzierung EK (Aufwand)	13 686	-	-	-	11 806	11 806	100.0%	- 1 880	- 13.7%
Entnahme Spezialfinanzierung EK (Ertrag)	-	- 11 958	-	- 11 958	-	- 11 958	100.0%	-	0.0%
Aufwandüberschuss (+) / Ertragsüberschuss (-)	- 55 253	108 365	6 954	115 319	- 8 684	- 124 003	- 107.5%	46 569	84.3%

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 8.7 Mio. Franken ab. Unter Berücksichtigung bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen von 7 Mio. Franken resultiert ein um 124 Mio. Franken besseres Ergebnis als im Voranschlag budgetiert.

Die Hauptgründe für das bessere Ergebnis gegenüber dem Voranschlag sind Mehrerträge bei den Steuern von insgesamt 71.6 Mio. Franken. Davon entfallen 30.9 Mio. Franken auf den Anteil an den direkten Bundessteuern, 22.2 Mio. Franken auf die Einkommens- sowie 11.4 Mio. Franken auf die Grundstückgewinnsteuern. Zudem resultierte ein nicht budgetierter Anteil am Reingewinn der SNB von 37.5 Mio. Franken sowie tiefere Beiträge an Spitäler von 8 Mio. Franken.

Im Vergleich zum Vorjahr resultiert ein um 46.6 Mio. Franken tieferer Ertragsüberschuss. Dies ist primär auf die Kostenübernahmen im Rahmen der Finanz- und Aufgabenprüfung FA 2022 zurückzuführen (u. a. höhere Beiträge an Schülerpauschalen Bezirke und Gemeinden von 51.4 Mio. Franken, höherer Aufwand Innerkantonaler Finanzausgleich IFA von 31 Mio. Franken sowie höhere Beiträge IPV von 12.3 Mio. Franken). Die Nettobeiträge an den NFA erhöhten sich um 32 Mio. Franken.

Dagegen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr massgebende Verbesserungen durch höhere Steuereinnahmen von 94.8 Mio. Franken insbesondere bei der Grundstückgewinnsteuer (inklusive Wegfall Zuteilung an IFA) sowie den direkten Bundessteuern und ein höherer Ertrag der SNB von 46.3 Mio. Franken (Reingewinnanteil und Zuweisung).

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung 2025 schliesst mit Nettoinvestitionen von 78.8 Mio. Franken ab. Die Abweichung von 31.5 Mio. Franken oder 28.6 % wird massgeblich durch die um 12 Mio. Franken tiefere Ausschöpfung der geplanten Darlehen an den landwirtschaftlichen Fonds, tiefere Projektausgaben bei den Hochbauten von 9.7 Mio. Franken sowie Strassen und Verkehrswege von 6.7 Mio. Franken verursacht. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Zunahme von 13 Mio. Franken bzw. 19.7 %.



Neubau Kantonsschule Ausserschwyz
Eröffnung Sommer 2025

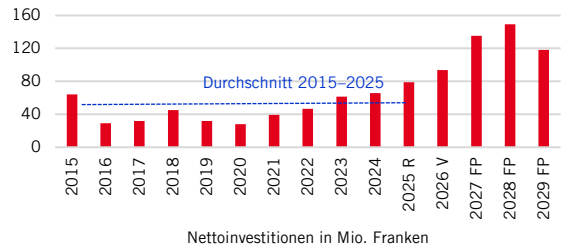
Die Ausgaben erfolgten hauptsächlich für folgende Projekte:

Hochbauten

- Neubau Kantonsschule Ausserschwyz

Strassen / Verkehrswege

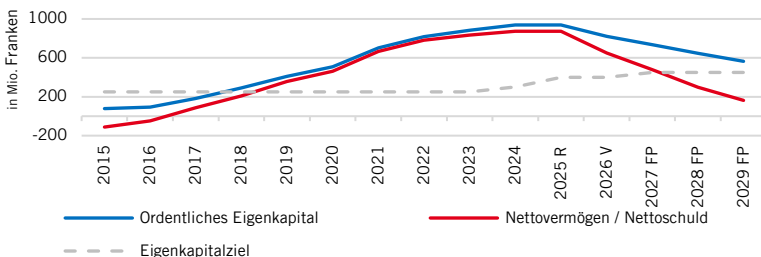
- Weid bis Brücke Hinterthal, Muotathal
- Lustnau - Biberegg, Rothenthurm
- Hirschenbrücke, Altendorf
- Schwyzerstrasse, Ingenbohl



in Fr. 1 000	2024 R	2025 V	NK / KÜ	2025 V *	2025 R	Abweichung zu 2025 V *		Abweichung zu 2024 R	
						abs.	%	abs.	%
Total Ausgaben	72 946	117 507	-	117 507	86 852	- 30 655	- 26.1%	13 906	19.1%
Total Einnahmen	- 7 114	- 7 184	-	- 7 184	- 8 039	- 855	- 11.9%	- 925	- 13.0%
Nettoinvestitionen (+)	65 832	110 323	-	110 323	78 813	- 31 510	- 28.6%	12 981	19.7%

EIGENKAPITAL – NETTOVERMÖGEN

in Fr. 1 000	2024 R	2025 V	NK / KÜ	2025 V *	2025 R	Abweichung zu 2025 V *		Abweichung zu 2024 R	
						abs.	%	abs.	%
Finanzierungsüberschuss (-)	- 38 628	158 550	6 954	165 504	8 029	- 157 475	- 95.1%	46 657	120.8%
Eigenkapital (+)	1 225 115				1 245 605			20 490	
Ordentliches Eigenkapital (+)	938 211				946 895			8 684	
Spezialfinanzierung (+)	286 904				298 710			11 806	
Nettoschuld (-) / Nettovermögen (+)	873 320				865 291			- 8 029	
Selbstfinanzierungsgrad	166.7%				93.2%				



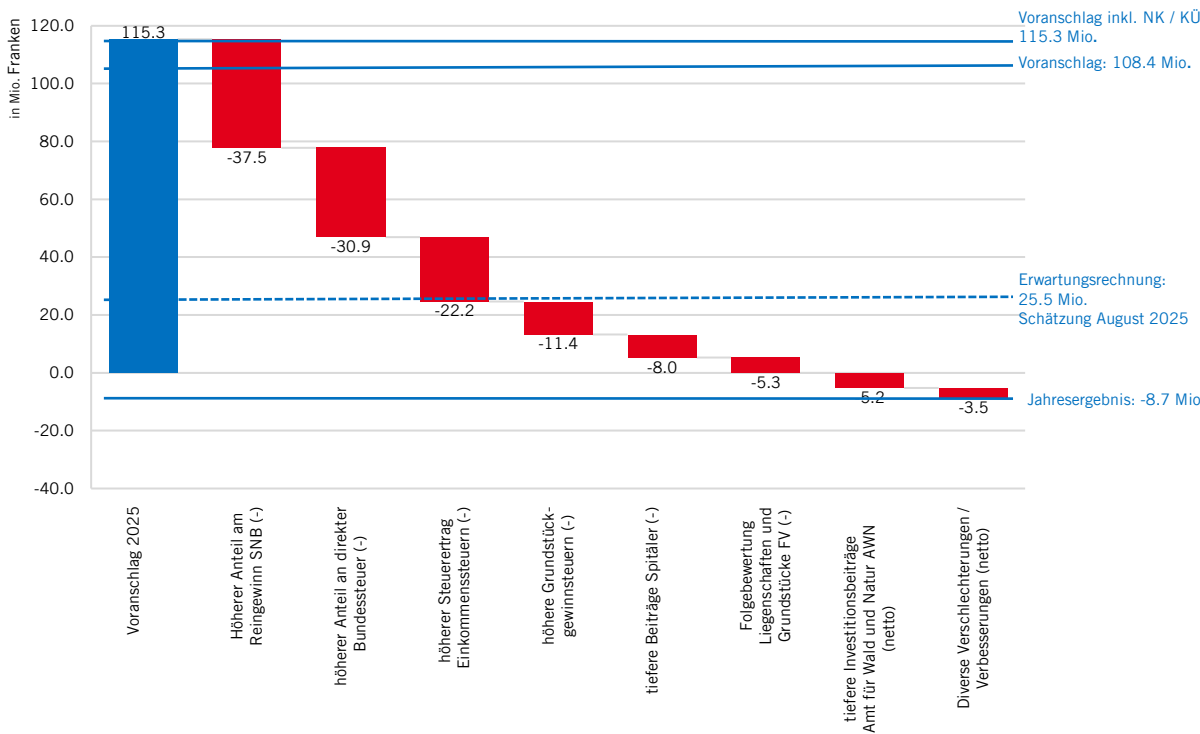
Mit 8.7 Mio. Franken Ertragsüberschuss 2025 steigt das ordentliche Eigenkapital auf 946.9 Mio. Franken und übertrifft das Eigenkapitalziel von rund 400 - 450 Mio. Franken* deutlich. Die Spezialfinanzierung Strassenwesen erreicht mit der Einlage von 11.8 Mio. Franken per Ende 2025 einen Bestand von 298.7 Mio. Franken.

Aufgrund eines Finanzierungsfehlbetrages von 8 Mio. Franken resultiert per Ende 2025 ein Nettovermögen von 865.3 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad von 93.2 % zeigt, dass die realisierten Investitionen 2025 nicht vollständig selber finanziert werden konnten. Der Wert ist eine Folge des nur noch geringen Ertragsüberschusses im Vergleich leicht ansteigenden Investitionstätigkeit im Rahmen des geplanten Abbaus des Nettovermögens.

* Als Schwankungsreserve soll sich ein adäquates Eigenkapital an ungefähr der Hälfte der Einfachen Einkommens- und Vermögenssteuer und 20 % des effektiven Gesamtaufwandes orientieren

ABWEICHUNG VOM VORANSCHLAG

Gegenüber dem Voranschlag 2025 mit einem Aufwandüberschuss von 115.3 Mio. Franken (inklusive bewilligter Nachtragskredite / Kreditüberschreitungen) schliesst das Jahresergebnis mit einem Ertragsüberschuss von 8.7 Mio. Franken um 124 Mio. Franken besser ab als budgetiert.



VERBESSERUNGEN

- Der Steuerertrag ist gesamthaft um rund 72.3 Mio. Franken höher als budgetiert ausgefallen. Dafür haben massgeblich der höhere Anteil an direkter Bundessteuer von 30.9 Mio. Franken, die höheren Erträge der Einkommenssteuern von 22.2 Mio. Franken sowie die höheren Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer mit 11.4 Mio. Franken beigetragen.
- Es resultiert ein höherer Anteil am Reingewinn der SNB von 37.5 Mio. Franken (dreifache Ausschüttung).
- Die Beiträge an inner- und ausserkantonale Spitäler inklusive Rückerstattungen fielen um 8 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Aufwertungen (netto) infolge der im fünfjährigen Turnus durchgeführten Folgebewertung der Liegenschaften und Grundstücke im Finanzvermögen (FV) von 5.3 Mio. Franken.
- Tiefere Investitionsbeiträge AWN (netto) von 5.2 Mio. Franken gemäss den NFA-Programmvereinbarungen 2025–2028.

DIVERSE ABWEICHUNGEN

- Diverse Verbesserungen und Verschlechterungen verrechnet mit dem budgetierten Betrag für den Systembedingter Global-Minderaufwand (SGM) (-) im Umfang von 25 Mio. Franken (Summe der geschätzten systeminhärenten Budgetunterschreitungen aller Verwaltungseinheiten) resultierten in einer Nettoverbesserung von 3.5 Mio. Franken.

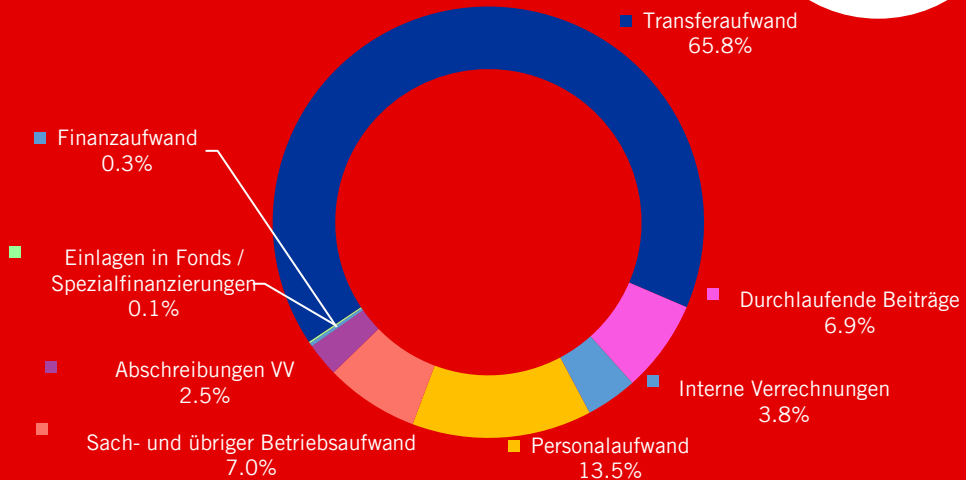
AUFWAND

GESAMTAUFWAND

(in Mio. Franken)

2024: 1 833

2025: 2 004



Der Aufwand von 2 004 Mio. Franken besteht zu 65.8 % (63.3 %) aus Transferaufwand, also Beiträgen an andere Gemeinwesen und Dritte, wie die NFA-Zahlungen. Der Personalaufwand beträgt 13.5 % (14.3 %) und der Sach- und übrige Betriebsaufwand hat einen Anteil von 7 % (7.3 %). Die durchlaufenden Beiträge machen 6.9 % (7.1 %) aus. Darin enthalten sind landwirtschaftliche Direktzahlungen und Beiträge an die Pflegefinanzierung.

Der Gesamtaufwandes stieg um 170.2 Mio. Franken, primär aufgrund höherer Beiträge an Schülerpauschalen mit 51.4 Mio. Franken, höherer nicht aktivierter Investitionsbeiträge N4 Neue Axenstrasse mit 39.3 Mio. Franken, höherer Beiträge an den NFA mit 32.1 Mio. Franken sowie an den Innerkantonalen Finanzausgleich (IFA) mit 25.4 Mio. Franken und höhere Abschreibungen Sachanlagen VV (insbesondere Strassenwesen) mit 15.1 Mio. Franken.

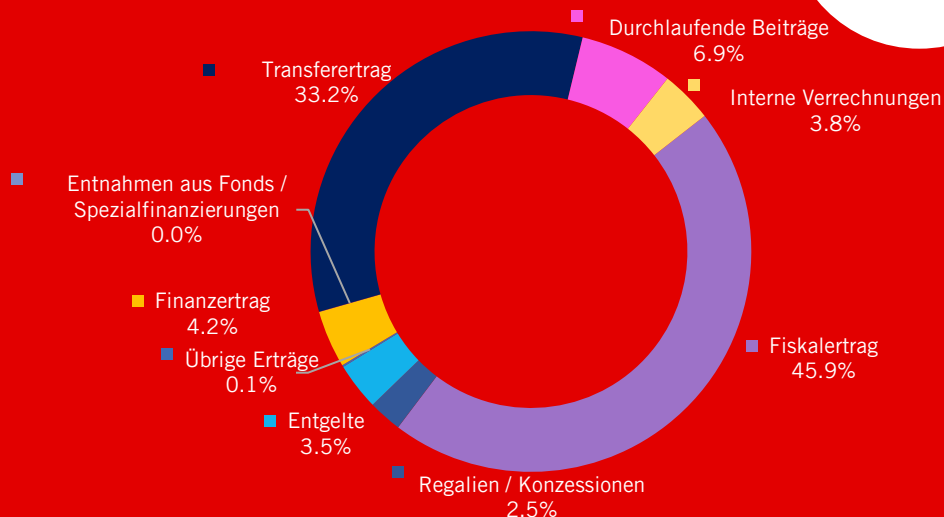
ERTRAG

GESAMTERTRAG

(in Mio. Franken)

2024: -1 902

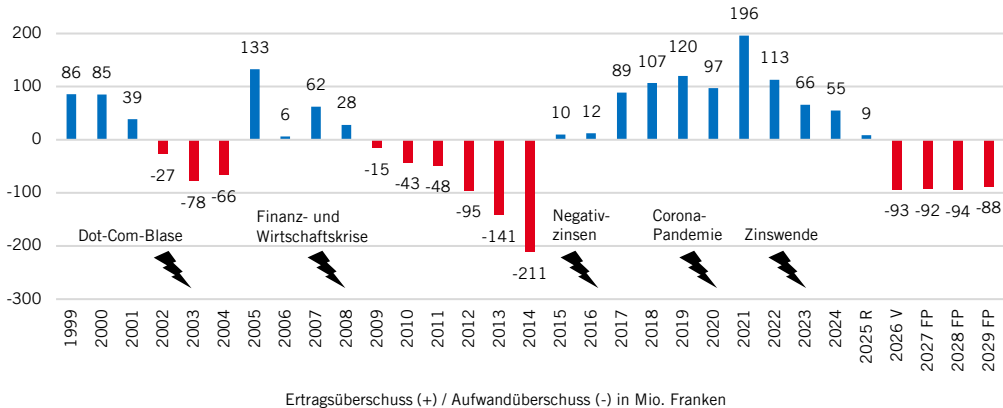
2025: -2 024



Der Ertrag von 2 024 Mio. Franken besteht zu 45.9 % (46.6 %) aus Fiskalertrag. Der Transferertrag beträgt 33.2 % (32.3 %) des Gesamtertrags. Darin enthalten sind massgeblich die Anteile an der direkten Bundessteuer, der Ressourcenausgleich an die Bezirke und Gemeinden sowie die Bundesbeiträge an die Prämienverbilligung IPV. Bei 4.2 % (4.7 %) handelt es sich um Finanzertrag (Zins-, und Dividendenertrag und Aufwertungen FV).

Die Zunahme des Gesamtertrags gegenüber dem Vorjahr um 121.8 Mio. Franken begründet sich in höheren Transfererträgen (insbesondere Investitionsbeiträge des Bundes an die N4 Neue Axenstrasse sowie Anteil an direkten Bundessteuern) von 57.3 Mio. Franken, einem höherem Anteil Reingewinn SNB von 46.3 Mio. Franken sowie höheren Fiskalerträgen von 42.2 Mio. Franken.

JAHRESERGEBNISSE

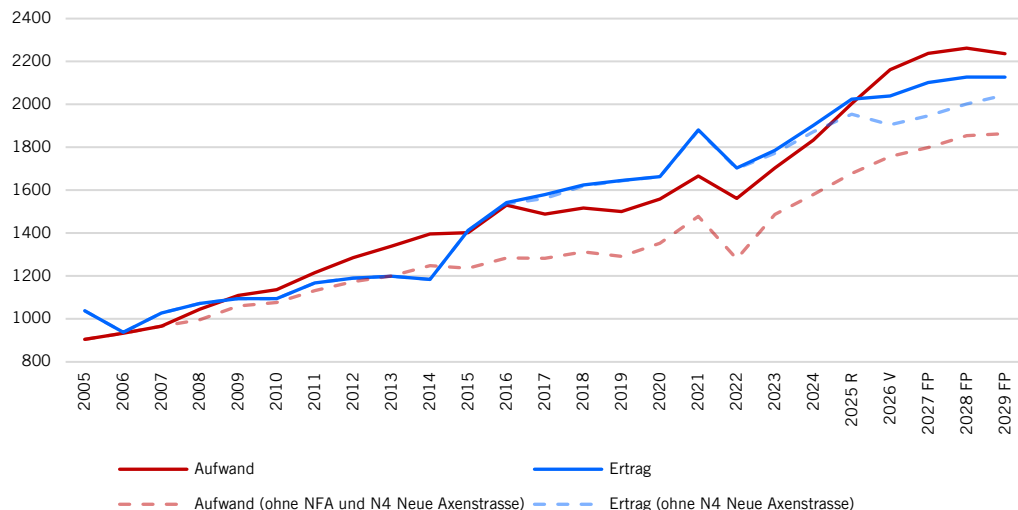


Die Jahresergebnisse der letzten 30 Jahren sind ein Abbild der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Dot-Com-Blase an den Finanzmärkten anfangs des Jahrtausends wie auch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 wirkten negativ auf den Staatshaushalt. Begleitet von der steigenden Belastung des NFA resultierten in der Staatsrechnung bis 2014 hohe Aufwandüberschüsse. In der Folge wurden neben Entlastungsmassnahmen die Steuerfüsse 2015 und 2016 von 120 % auf 170 % erhöht und ein zusätzlicher Steuertarif für hohe Einkommen eingeführt. Geld- und subventionspolitische Massnahmen haben Negativeffekte der an-

haltenden Finanz- und Wirtschaftskrise sowie der Corona-Pandemie verhindert bzw. durch die Negativzinssituation sogar zu Steuer-substratsteigerungen aufgrund steigender Vermögenswerte geführt. In den Planjahren 2026–2029 zeichnen sich Aufwandüberschüsse ab. Diese Entwicklung begründet sich primär durch die Kostenübernahme von den Bezirken und Gemeinden im Umfang von rund 85 Mio. Franken im Rahmen der Finanz- und Aufgabenprüfung 2022 (ab 2025R), durch die Senkung des Steuerfusses bei den natürlichen Personen um 5 Prozentpunkte auf 110 % ab 2026, durch die Zinswende sowie durch die erhöhte Investitionstätigkeit.

AUFWAND UND ERTRAG

in Mio. Franken

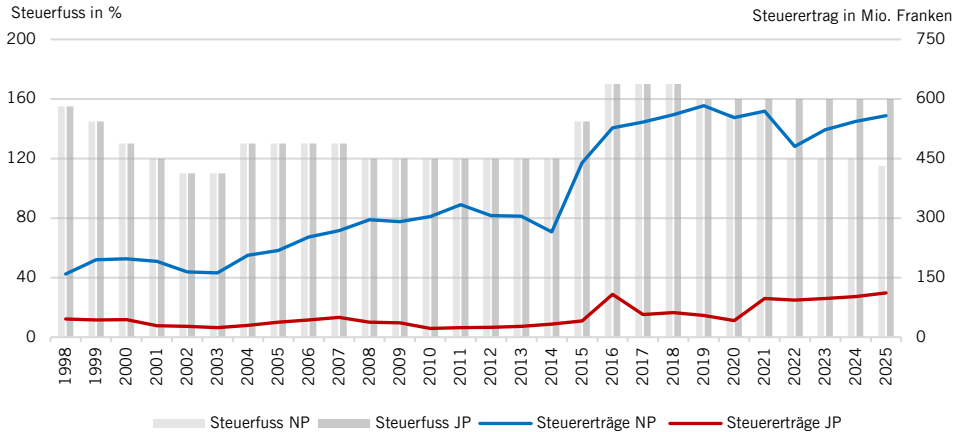


Die langfristige **Entwicklung des Aufwandes (rot) und Ertrages (blau)** sollte ausgewogen verlaufen. Die Ertragssteigerung im 2021 ist auf die hohen Steuererträge (inklusive Erhöhung Anteil an der direkten Bundessteuer), die Gewinnausschüttung der SNB und Bundesbeiträge (insbesondere Härtefallmassnahmen) zurückzuführen. Beim Aufwand 2021 zeigen sich die Mehraufwände der Corona-Pandemie (Härtefallmassnahmen, Contact Tracing, Impfkosten).

Die Einführung des NFA im Jahre 2008 hat zu einem starken kontinuierlichen Anstieg des

jährlichen Aufwandes geführt, weshalb die **bereinigten Entwicklungen** ohne NFA und ohne Investitionsbeiträge N4 Neue Axenstrasse (rot / blau gestrichelt) zu betrachten ist. Der bereinigte Ertrag hat sich seit 2015 überproportional erhöht, flacht nun aber – auch aufgrund der Steuerfussenkungen – wieder ab. Der bereinigte Aufwand hat sich 2022 kurzfristig reduziert (insbesondere Wegfall der Aufwände für die Corona-Pandemie), unterliegt aber seit 2020 einem überproportionalen jährlichen Wachstum im Umfang von knapp 4 %.

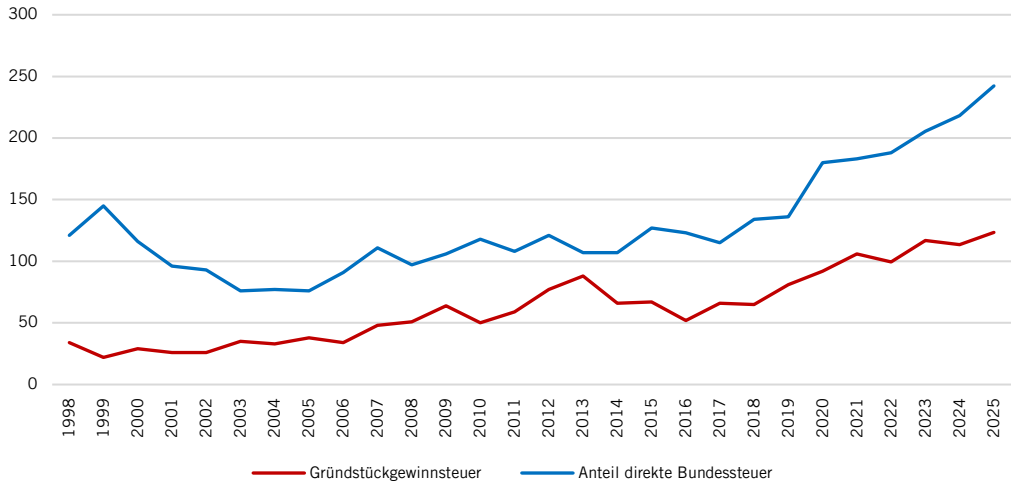
STEUERERTRAG



Die Erhöhungen des Steuerfusses von 120 % auf 170 % in den Jahren 2015/16 führten – zusammen mit der Einführung eines zusätzlichen Steuertarifs für hohe Einkommen und dem stetigen Substratzuwachs – zu einem markanten Mehrertrag bei den natürlichen Personen. Das jährliche Ertragsniveau stieg dabei von rund 300 Mio. Franken auf knapp 600 Mio. Franken. Nach der Rückkehr auf 120 % im 2022 und der Senkung auf 115 % per 2025 liegt der Ertrag aus Einkommens- und Vermögenssteuern im 2025 bei rund 558 Mio. Franken und damit 6 % über dem Vorjahreswert.

Der Steuerertrag der juristischen Personen (Gewinn und Kapital) ist oft von Einmalwirkungen geprägt, welche unter Umständen, wie im Jahre 2016, markant ausfallen können. Das jährliche Ertragsniveau bewegte sich bis 2021 bei rund 60 Mio. Franken. Die neue Besteuerungsform für gemischte Gesellschaften mit überwiegend auslandbezogener Geschäftstätigkeit führte ab 2021 zu einer markanten Steigerung auf ein Niveau von gut 90 Mio. Franken. Im 2025 liegt der Steuerertrag bei 111 Mio. Franken, 10 Mio. Franken oder 10 % höher als im Vorjahr.

Steuerertrag
(in Mio. Franken)



Der Ertrag aus der Grundstückgewinnsteuer erfährt seit 2017 eine starke Zunahme. Diese begründet sich in der Steigerung bei den Vermögenswerten aufgrund des Nachfrageüberhanges – getrieben durch die Zinssituation – auf dem Immobilienmarkt. Der Ertrag von 123.4 Mio. Franken im 2025 übertrifft den Voranschlag um 11.4 Mio. Franken und den Vorjahreswert um 9.8 Mio. Franken oder 8.7 %.

Der Ertrag aus dem Anteil an der direkten Bundessteuer steigt – wie die kantonalen direkten Steuern – kontinuierlich auf derzeit 242.3 Mio. Franken an und übertrifft den Voranschlag um 32.3 Mio. Franken und den Vorjahreswert um 24 Mio. Franken oder 11 %. Ab dem Jahr 2020 hat sich der kantonale Anteil wegen gesetzlicher Änderungen (STAF) von 17 % auf 21.2 % erhöht.

IMPRESSUM

Finanzdepartement Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 15

Postfach 1230

6431 Schwyz

Telefon 041 819 24 95

E-Mail fd@sz.ch

Internet www.sz.ch

Titelbild Verkehrsknotenpunkt Biberbrugg
(zuerrer Design)

